



# Versorgungssicherheit - Herausforderungen für die Regulierung(-sbehörde)

Dr. Wolfgang Urbantschitsch, LL.M., Vorstand

05.Dezember 2018

Herausforderungen

Antworten der Regulierung

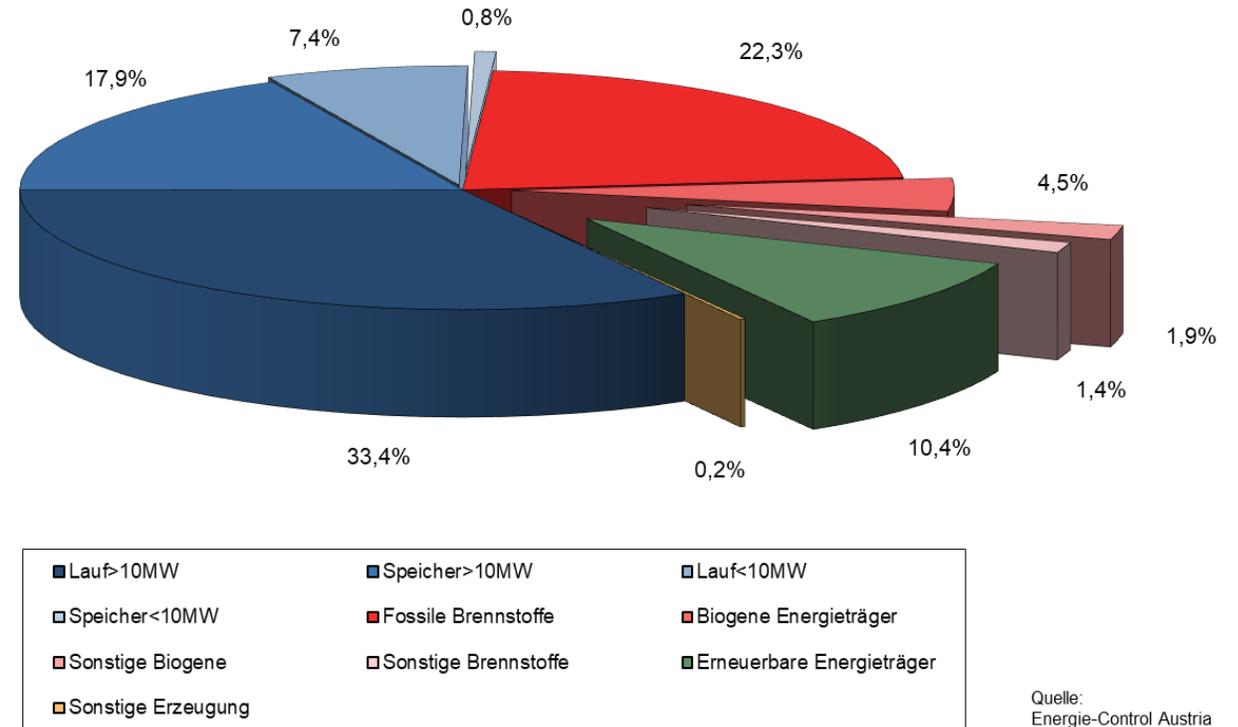
**Herausforderungen**

Antworten der Regulierung

- Steigender Anteil variabler Erzeugung in Österreich
- Nach Jahren sehr niedriger Strom-Preise sind diese zuletzt wieder stark gestiegen
- Spark Spreads der Gaskraftwerke sind in den letzten Monaten für 2019/2020 stark gestiegen
- #mission 2030 sieht bis 2030 100% erneuerbare heimische Erzeugung vor
- Verbrauchsseitig steigt die Ungewissheit:
  - Unsere Prognose beinhaltet NICHT allfällige Strukturbrüche, wie wesentliche E-Mobilitätssteigerungen, Elektrifizierung von Produktionsprozessen,...
  - Umgekehrt beinhaltet die Prognose auch NICHT welches Potenzial im DSM Bereich gegeben ist

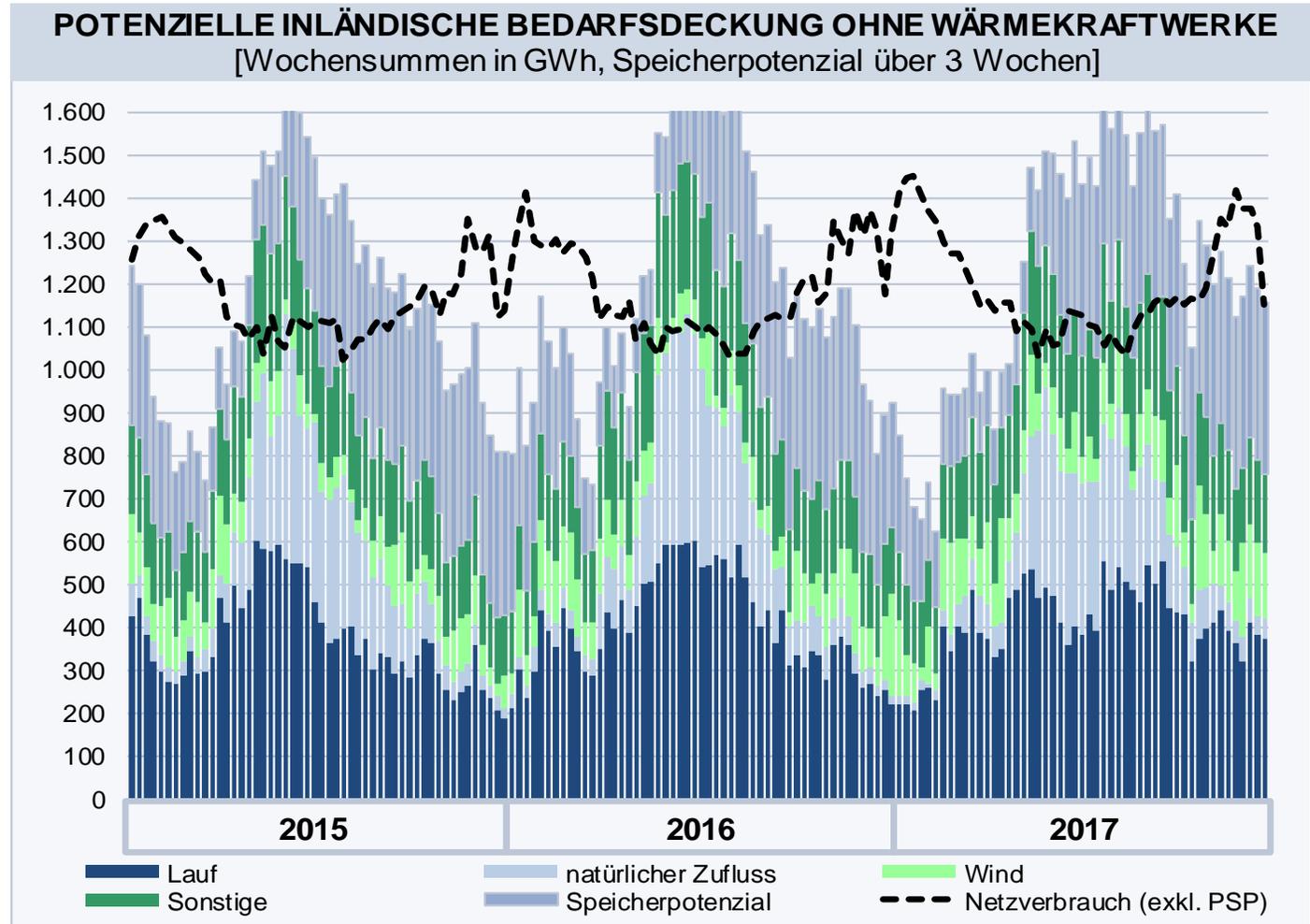
- **Hohe Abdeckung durch Erneuerbare Energien**
- Inländische Jahreserzeugung 2017
  - 70% aus dargebotsabhängigen Energien
    - Wasser
    - Wind
    - Sonne
    - Geothermie
  - 30% aus Wärmekraftwerken
    - 15,7 TWh fossil
    - 4,5 TWh biogen
    - 1 TWh sonstige Brennstoffe

Gesamte Versorgung - Kalenderjahr 2017



# Hohe Abdeckung durch Erneuerbare

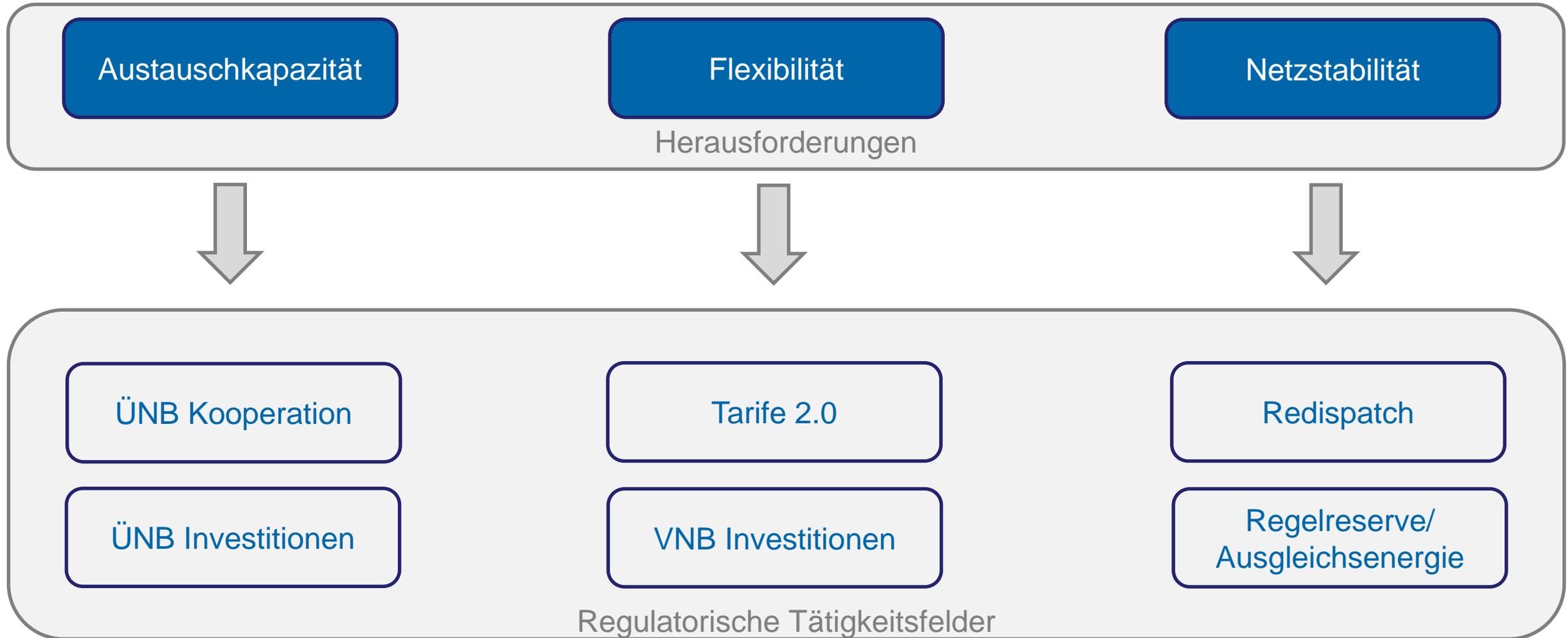
- Lücken der notwendigen Erzeugung können derzeit
  - importiert werden oder
  - durch Wärmekraftwerke erzeugt werden
    - Sektorkopplung der Wärmekraftwerke
    - 90% der Wärmekraftwerke sind KWK Anlagen
    - Industrieanlagen benötigen zum Teil Wärmeauskopplung für Produktion

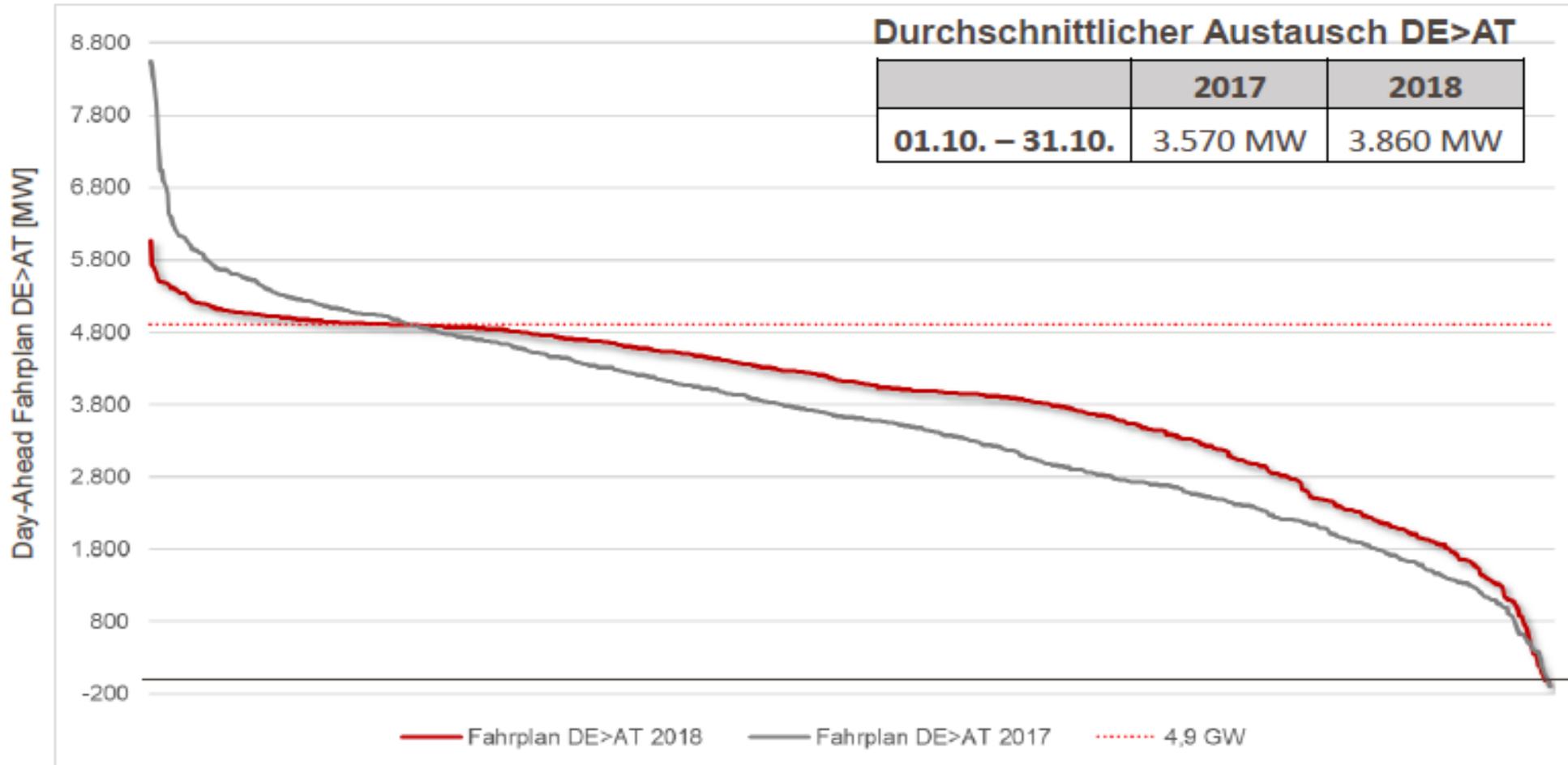


**Herausforderungen**

**Antworten der Regulierung**

# Welche Themen behandelt die Regulierung?





AUSTRIAN POWER GRID AG

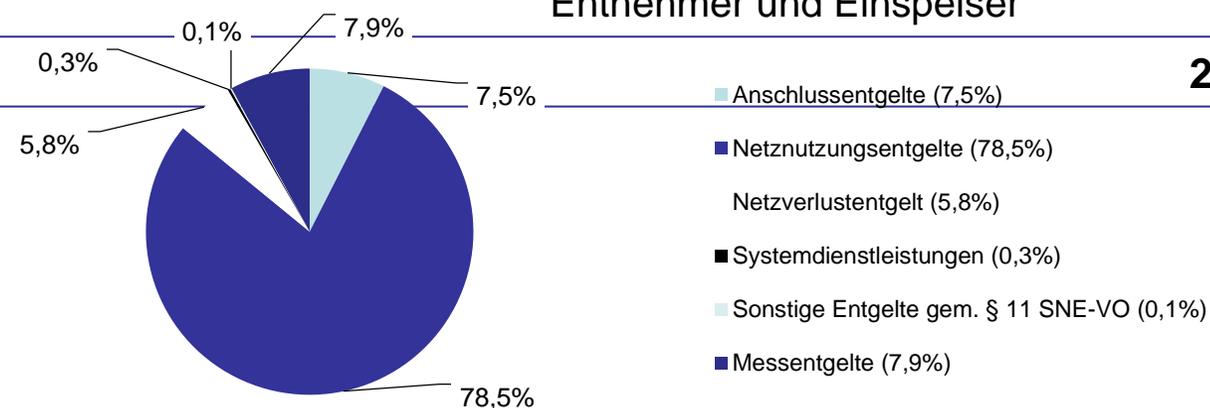
## Starke Akzente für Versorgungssicherheit und sparsame Mittelverwendung

- Fünfjährige Anreizregulierungsperiode (01.01. 2019 – 31.12.2023)
- Effizienzabhängige Rendite für Nettobuchwerte des Anlagevermögens bis inkl. 2016
  - Kostenneutrale Ausgestaltung; durchschnittlich (auf arithmetischen Mittelwert der Effizienz): 4,88%, min. 4,38%, max. 4,93%
- WACC von 4,88% vor Steuern für Nettozugänge 2017 und 2018
- Markup für Neuinvestitionen ab 2019 -> WACC 5,2% vor Steuern
  - Neutrale Ausgestaltung – keine Vorgaben für bestimmte Technologien, da die Netzbetreiber die Technologiewahl im Idealfall selbst vornehmen
- Generelle Zielvorgabe 0,815% pro Jahr
- Individuelle Zielvorgaben gem. Benchmarking (DEA und MOLS, Mindesteffizienz von 80%, Best-of-Abrechnung über die Kostenbasen, Aufholdauer 7,5 Jahre)
- Allgemeiner Betriebskostenfaktor für zusätzliche Zählpunkte und gewichtete reale Leitungslängen während der Periode
- Pauschaler Ansatz für Smart-Meter Betriebskosten mit progressiver und degressiver Komponente

## Fokussierung auf stabile Rahmenbedingungen, Versorgungssicherheit und Anreize zu positiven volkswirtschaftlichen Spill-Overs

- Jährliche Cost+Methodik
- Ex-ante Einbeziehung von Kapitalkosten aus Investitionen des Netzentwicklungsplanes (kein Zeitverzug)
  - Aufrollung mit Ist-Werten
  - WACC von 4,88% vor Steuern
  - Mark-up für Investitionen ab 2018
- Anreize für Marktbereich mittels Bonus-Malus System
- Kein Mengenrisiko für Übertragungsnetzbetreiber

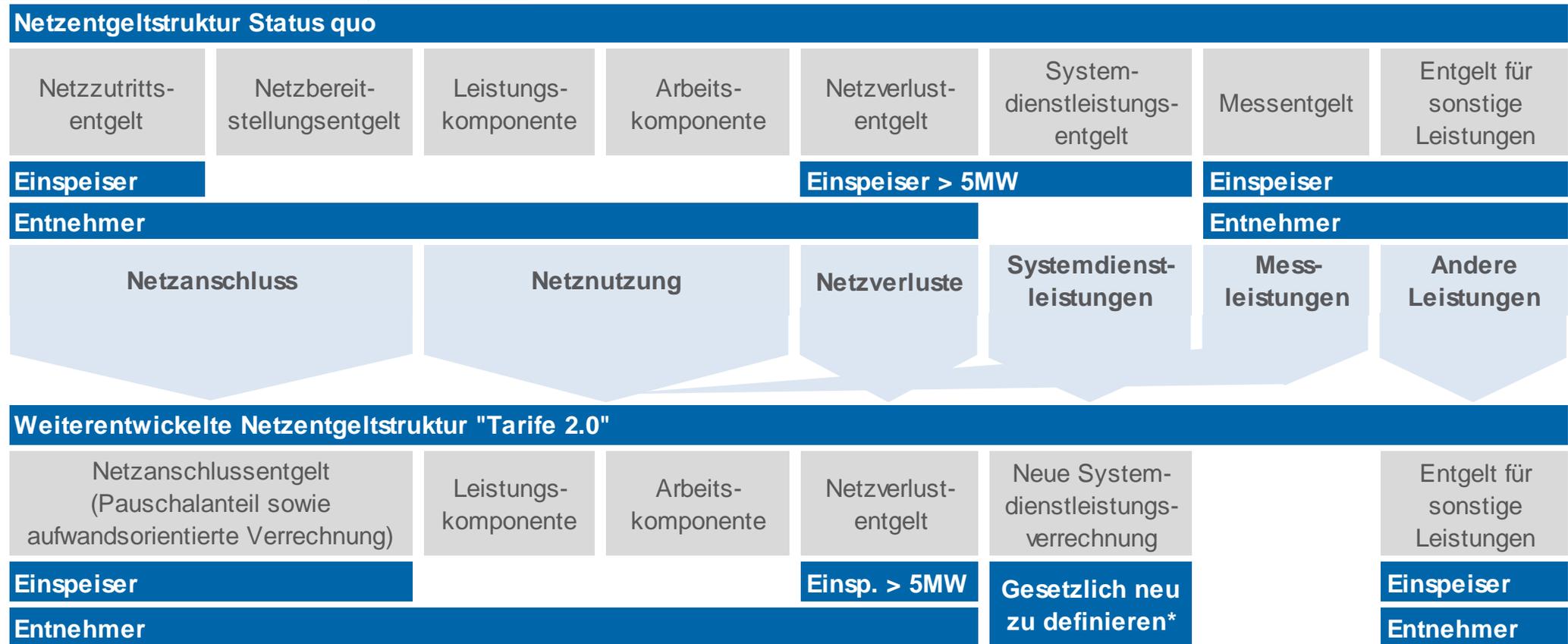
Entgeltkomponenten (Basis SNE-V 2018 idF Novelle 2019 (ENTWURF))	Zahlergruppen	Gerundet auf Mio. EUR	in %
Anschlussentgelte (Netzbereitstellungs- und Netzzutrittsentgelt)	Entnehmer und teilw. Einspeiser (Netzzutritt)	170	7,5
Netznutzungsentgelte (Arbeits- und Leistungskomponente)	Entnehmer	1.786	78,5
Netzverlustentgelt	Entnehmer und Einspeiser > 5 MW	131	5,8
Systemdienstleistungsentgelt	Einspeiser > 5 MW	6	0,3
Sonstige Entgelte (gem. § 11 SNE-VO)	Entnehmer und Einspeiser	3	0,1
Messentgelte	Entnehmer und Einspeiser	180	7,9
<b>Summe</b>		<b>2.276</b>	<b>100,0</b>



- **Zentraler Vorschlag von Tarife 2.0: Einführung von Leistungsverrechnung auf allen Netzebenen**
  - Umstellung auf eine Leistungsverrechnung (monatliche Viertelstundenmaximumsverbrauchswerte) für alle Kundengruppen
  - Allerdings: für viele Vorhaben sind Gesetzesänderungen im EIWOG erforderlich
  - Mit der derzeitigen Ausgestaltung des rechtlichen Rahmens zu intelligenten Messgeräten (Smart Meter) wäre dieser Vorschlag nicht umsetzbar.
- **Flexibilitätsoptionen**
  - Soll durch Netznutzungsentgelt gewährleistet werden → Aufwertung unterbrechbarer Tarif, nur mehr eine Tarifzeit
  - „Zwiebelmodell“ für Flexibilität → Netzbenutzer kann sich seine Rolle aussuchen
  - Netzentgelte sollen nicht Aktivitäten im liberalisiertem Markt behindern

# Zusammenfassung der vorgeschlagenen Änderungen

- E-Control Positionspapier zur Weiterentwicklung der Netzentgeltstruktur für den Stromnetzbereich Download unter: <https://www.e-control.at/marktteilnehmer/strom/netzentgelte/tarife-2-0>



\* Aufbringung aufgrund von EU-Vorgaben gesetzlich neu zu definieren. Eine Möglichkeit wäre die Aufbringung über die Ausgleichsenergie (damit indirekt über Entnehmer zu bezahlen) oder weiterhin über eine Netzentgeltkomponente.

- **Dezentralisierung des Systems/ der Märkte durch EU-Vorgaben:**
  - MS sollen dafür sorgen, dass **Endverbraucher** an Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften partizipieren können, ohne ihre Recht und Pflichten als Endverbraucher zu verlieren. Die Eckpunkte von Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften:
    - > Erzeugung, Verbrauch, Speicherung und Verkauf von Erneuerbarer Energie;
    - > **Verteilen** von Erneuerbarer Energie, die in Erzeugungsanlagen der Gemeinschaft produziert wurde, innerhalb der Gemeinschaft;
    - > **Teilnahme an allen geeigneten Energiemärkte** – direkt oder via Aggregatoren;
- **Potenzielle Aushöhlung von Kostengerechtigkeit und Preissignalen?**
- **Wesentliche Rolle der Netzbetreiber**

- Welche Flexibilitätsoptionen stehen zur Verfügung?
- Welche Kraftwerke sind ‚im Markt‘?
- Wird zusätzliche Kraftwerkskapazität benötigt?
- Wenn ja: Welche Instrumente stehen Gewährleistung von Kraftwerkskapazität zur Verfügung? Wie groß ist der Bedarf? Wie lange? Sind Ersatzinvestitionen notwendig?
- Unions- und verfassungsrechtlichen Vorgaben sind zu berücksichtigen: Beihilfenrecht; geringster Markteingriff
- Mittelaufbringung: Welche Kundengruppe hat welchen Beitrag zu leisten?

Dr. Wolfgang Urbantschitsch



+43 1 24724 200



Wolfgang.Urbantschitsch@e-control.at



[www.e-control.at](http://www.e-control.at)

***Unsere Energie gehört der Zukunft.***

E-Control

Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien

Tel.: +43 1 24 7 24-0

Fax: +43 1 247 24-900

E-Mail: [office@e-control.at](mailto:office@e-control.at)

[www.e-control.at](http://www.e-control.at)

Twitter: [www.twitter.com/energiecontrol](http://www.twitter.com/energiecontrol)

Facebook: [www.facebook.com/energie.control](http://www.facebook.com/energie.control)